

Vorwort

In diesem Übungsheft geht es um den klassischen Dreisatz, wie er seit vielen Jahren an Schulen gelehrt wird. Mathematisch handelt es sich dabei um ein Lösungsverfahren, bei dem aus drei gegebenen Größen eine vierte Größe berechnet wird.

Eine Notwendigkeit zum Erlernen des Dreisatzes ergibt sich aus der praktischen Anwendbarkeit beim Errechnen von Stück- oder Kilopreisen beim Einkaufen im Supermarkt oder beim Berechnen von Preisen beispielsweise im Baumarkt. Obwohl uns der Handel in Deutschland inzwischen entgegenkommen muss durch die Ausweisung von 100-g-Preisen oder 1-kg-Preisen an größeren Gebinden, wird ein preisbewusster Verbraucher kaum um ein Rechnen herum kommen. Auch Ausbilder in Betrieben und Berufsschulen berichten immer wieder von der Notwendigkeit zum Erlernen des Dreisatzes, um eine Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können.

In diesem Heft geht es fast ausschließlich um proportionale Zuordnungen, lediglich in der letzten Übung wird kurz auf antiproportionale Verhältnisse eingegangen. Idealisierter Weise wird auch nicht auf die im Handel üblichen Preisnachlässe bei der Abnahme größerer Mengen eingegangen.

Bei den Übungen, die vom Zweisatz (Schluss vom Einfachen zur Mehrheit, sowie umgekehrt) ausgehen, wird anders als in den meisten Lehrbüchern, zum Verständnis des Rechenverfahrens zunächst auf Textaufgaben verzichtet, um gerade lernschwache Schüler nicht mit dem Textverständnis zu überlasten. Die Übungen sind jeweils in 3 Schwierigkeitsstufen entworfen, welche sich vor allem durch die schwierigere Berechnung unterscheiden. Grundsätzlich sollten die Aufgaben zwar überwiegend im Kopf berechnet werden. Gegen den Einsatz des Taschenrechners ist bei den schweren Aufgabenstellungen grundsätzlich jedoch nichts einzuwenden.

Die Übungen 28 bis 37 bestehen aus den üblichen Textaufgaben. Dabei sollte bei der Berechnung darauf Acht gegeben werden, dass die Schüler das klassische Schema zur Berechnung weiterhin anwenden. Auf die Formulierung eines Antwortsatzes wird hier verzichtet, kann aber gerne vom didaktisch motivierten Lehrer vonseiten der Schüler abverlangt werden.